

Die Wiederauferstehung Babylons – Teil 60

Seminar in Leipzig, abgehalten im April 2013 von Pastor Douglas Riggs und sein Team zum Thema „Trauma-Bindung“ - Teil 5

Die Wiederherstellung zerbrochener Seelen

Amanda Buys lehrt weiter:

„Ich möchte Euch ein Lied beibringen, das ich in Belgien gelernt habe. Es heißt auf Deutsch:

Baue Dein Königreich hier auf,
verändere die Atmosphäre.
Heile unsere Straßen und das Land.
Wir sind die Gemeinde,
und wir sind die Hoffnung für das Land.

Wenn Ihr in diesem Dienst seid, braucht Ihr Freude; denn die Freude am HERRN ist unsere Stärke. Ich bin mir sehr bewusst, dass dies hier sehr harte Kost ist. Keiner von uns will mit diesen schlimmen Dingen arbeiten. Aber wenn der himmlische Vater ruft, dann müssen wir reagieren. Dabei sollen wir uns aber immer an die Freude am HERRN erinnern, denn diese Freude bringt uns hindurch. Wir gehen immer wieder zurück zum himmlischen Vater, denn Er ist voller Freude. Und das hebräische Wort für 'Freude' bedeutet auch gleichzeitig 'Haus'. Deshalb sind wir immer auf Ihn fokussiert und nehmen immer Zuflucht zu Seinem 'Haus der Freude'.

Heiliges im Gegensatz zum Unheiligen

Reines im Gegensatz zum Unreinen

Ich werde Euch ein Prinzip lehren, welches der Feind Gottes gekidnappt hat. Man kann es beten, egal ob es jetzt um Menschen geht, die eine Dissoziative Identitätsstörung haben oder ob es einfach nur um innere Heilung allgemein geht.

Wir haben bereits erfahren, dass wir in einer zerbrochenen Welt leben, und viele Menschen sind verletzt worden. Ihre Seelen sind in Teile zerbrochen worden.

3.Mose Kapitel 10, Verse 10-11

10 „(Ihr sollt lernen,) einen Unterschied zwischen dem Heiligen und Unheiligen, zwischen dem Reinen und Unreinen zu machen,

11 und sollt die Israeliten in allen Satzungen unterweisen, die der HERR euch durch den Mund Moses verkündigt hat.“

Gott lehrt uns hier, dass wir einen Unterschied zwischen Heiligem und Unheiligem machen müssen und zwischen Reinem und Unreinem. Viele Jahre haben wir gedacht, dies sei der Unterschied zwischen dem HERRN dienen und geistlicher Prostitution. Aber ich möchte Euch aufzeigen, dass es hier um innere Heilung geht und dass es auch etwas mit dieser Fragmentierung zu tun hat. Beachtet: Das steht bereits im **3.Buch Mose!** Gott sagt zu Moses: 'Sprich zu den Israeliten und lehre sie!'

Das hebräische Wort für 'heilig' lautet *kadosh*, und das hebräische Wort für 'unheilig' lautet *chol*. Dieses Wort gibt es auch in Afrikaans, der Amtsprache

in Südafrika. Wenn man zu jemandem sagt, dass er keinen Unsinn reden soll, dann sagt man: 'Du redest *cho!*' Nun wollen wir uns die Definition für 'heilig' anschauen. Was bedeutet dieses Wort?

Wir sollen sein

- ein abgesonderetes Volk
- eine königliche Priesterschaft
- eine heilige Nation

Unter unheilig versteht man

- alles, was von Menschen gemacht ist
- menschliche Selbstanstrengung
- alles, was dem Fleisch gefällt

Das hebräische Wort für 'rein' lautet *t'hor*. Die Definition für 'rein' ist sehr wichtig für die innere Heilung. Wir sollen unsere zerbrochene Seele ganz, als Einheit und vollständig gemacht haben.

Das hebräische Wort für 'unrein' lautet *tamel*. Unrein ist man, wenn die Seele

- fragmentiert
- unvollständig
- unfähig zur Vollkommenheit und Vervollständigung

ist.

In der Seelsorge wollen wir die Person zur Reinheit bringen, gleichgültig, ob sie nun eine dissoziative Identitätsstörung hat, satanisch-rituell missbraucht wurde oder ob sie sonst irgendwelche Entwicklungsstörungen hat. Um jetzt vom unreinen zum reinen Zustand zu kommen, muss man mit Generationsflüchen umgehen.“

Da Amanda Buys in diesem Seminar nicht näher darauf eingehen kann, wollen wir hier aber einen übersetzten Text von Pastor Douglas Riggs bringen, worin er beschreibt, was darunter zu verstehen ist.

Generationssünde und Dämonisierung im Rahmen von satanisch-rituellem Missbrauch und dissoziative Identitätsstörung

Zu diesem Thema sind folgende Bibelstellen wichtig

2.Mose Kapitel 20, Verse 3-6

3 „Du sollst keine anderen Götter haben neben Mir! 4 Du sollst dir kein Gottesbild anfertigen noch irgendein Abbild weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf der Erde, noch von dem, was im Wasser unterhalb der Erde ist! 5 Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen (oder: sie nicht anbeten)! Denn ICH, der HERR, dein Gott, bin ein eifriger (d.h. eifersüchtiger) Gott, der die Verschuldung der Väter heimsucht an den Kindern, an den Enkeln und Urenkeln bei denen, die Mich hassen, 6 der aber Gnade erweist an Tausenden von Nachkommen (oder: ins tausendste Geschlecht) derer, die Mich lieben und Meine Gebote halten.“

3.Mose Kapitel 26, Verse 39-42

39 „Und diejenigen von euch, die dann noch übrig sind, sollen in den Ländern eurer Feinde infolge ihrer Sündenschuld verschmachten und auch infolge der Sünden ihrer Väter hinschwinden mit ihnen (oder: wie diese).«40 »Da werden sie dann ihre Schuld bekennen und auch die Schuld ihrer Väter infolge ihres Treubruchs, den sie gegen Mich begangen haben, und werden auch eingestehen, dass, weil sie Mir widerstrebt haben, 41auch ICH ihnen widerstrebt und sie in das Land ihrer Feinde gebracht habe. Wenn alsdann ihr unbeschnittenes (d.h. unempfängliches oder: schuldbeladenes) Herz sich demütigt und sie dann die Strafe für ihre Verschuldung büßen, 42 so will ICH an Meinen Bund mit Jakob gedenken und ebenso an Meinen Bund mit Isaak und an Meinen Bund mit Abraham gedenken und will des Landes gedenken.

5.Mose Kapitel 28, Verse 15-18a + 58-59

15»Wenn du aber den Weisungen des HERRN, deines Gottes, nicht gehorchst, dass du auf die sorgfältige Beobachtung Seiner Gebote und Satzungen, die ICH dir heute zur Pflicht mache, bedacht sein sollst, so werden alle folgenden Flüche über dich kommen und dich treffen:

16 Verflucht wirst du sein in der Stadt und verflucht auf dem Felde.

17 Verflucht wird dein Fruchtkorb und dein Backtrog sein.

18 Verflucht wird die Frucht deines Mutterleibes und die Frucht deines Ackers sein, der Wurf deiner Rinder und der Nachwuchs deines Kleinviehs.

58 Wenn du nicht auf die Beobachtung aller Bestimmungen dieses Gesetzes, die in diesem Buch aufgezeichnet stehen, bedacht bist, indem du diesen ruhmvollen und furchtbaren Namen, den HERRN, deinen Gott, fürchtest, 59 so wird der HERR über dich und deine Nachkommen außergewöhnliche Unglücksschläge verhängen, schwere und andauernde Unglücksschläge und böartige und andauernde Krankheiten.

Esra Kapitel 9, Verse 1-15

Als nun dieses abgemacht war, traten die Obersten (= Vorsteher) zu mir und sagten: »Das Volk Israel, auch die Priester und die Leviten haben sich von den Völkerschaften des Landes, trotz deren gräulichem Götzendienst, nicht abgesondert gehalten, nämlich von den Kanaanäern, Hethitern, Pherissitern, Jebusitern, Ammonitern, Moabitern, Ägyptern und Amoritern (oder: Edomitern);

2 sie haben vielmehr von deren Töchtern Frauen für sich und ihre Söhne genommen, und so hat sich der heilige Same (oder: das heilige Geschlecht) mit den (heidnischen) Völkerschaften des Landes vermischt, und die Obersten und Vorsteher haben zu dieser Treulosigkeit zuerst die Hand geboten.« 3 Als ich diese Mitteilung vernahm, zerriss ich mir das Gewand und den Mantel, raufte mir das Haar aus Kopf und Bart aus und setzte mich erstarrt (= tieferschüttert) nieder. 4 Da versammelten sich um mich alle, die in Angst waren vor den Worten (= Drohungen) des Gottes Israels wegen des Frevels (= der Untreue) der aus der Gefangenschaft Zurückgekehrten; ich aber saß erstarrt da bis zum Abendopfer. 5 Um die Zeit des Abendopfers aber erhob ich mich von meiner Selbstdemütigung (oder: aus meiner Bußstellung), in der ich mein Gewand und meinen Mantel zerrissen hatte, warf mich auf die Knie nieder, breitete meine Hände zum HERRN, meinem Gott, aus 6 und betete: »Mein Gott! Ich schäme mich und erröte, mein Angesicht zu dir, mein Gott, zu erheben; denn unsere Missetaten sind uns über das Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist groß geworden bis an den Himmel! 7 Seit den Tagen unserer Väter stehen wir in großer Schuld bis auf den heutigen Tag, und um unserer Missetaten willen sind wir, unsere Könige und unsere Priester, der Gewalt der Könige der (heidnischen) Länder preisgegeben worden, dem Schwert, der Gefangenschaft, der Plünderung und schmachvollsten Entehrung, wie es noch heutigen Tages der Fall ist. 8 Jetzt ist uns zwar für einen kurzen Augenblick Gnade (oder: Erbarmen) vom

HERRN, unserm Gott, dadurch widerfahren, dass Er uns einen Rest Geretteter übriggelassen und uns an der Stätte Seines Heiligtums einen Zeltpflock (= sicheren Wohnsitz) geschenkt hat, damit unser Gott unsere Augen wieder leuchten mache und uns in unserer Knechtschaft ein wenig aufleben lasse. 9 Denn ob wir auch Knechte (= Sklaven) sind, hat unser Gott uns doch in unserer Knechtschaft nicht verlassen, sondern hat uns die Huld der Könige von Persien zugewandt, so dass Er uns ein Aufleben vergönnt hat, um das Haus unsers Gottes wieder aufzubauen und es aus seinen Trümmern wieder erstehen zu lassen und uns eine Mauer (d.h. einen ummauerten Ort, sicheren Wohnsitz) in Juda und Jerusalem zu gewähren. 10 Jetzt aber, o unser Gott – was sollen wir nach solchen Vorkommnissen sagen? Wir haben ja Deine Gebote unbeachtet gelassen, 11 die Du uns durch Deine Knechte, die Propheten, zur Pflicht gemacht hast mit den Worten (3.Mose 18,24-25): ›Das Land, in welches ihr zieht, um es in Besitz zu nehmen, ist ein Land, das infolge der Unreinheit der heidnischen Völkerschaften befleckt ist infolge ihrer Götzengräuel, mit denen sie es bei ihrer Unreinheit von einem Ende bis zum andern angefüllt haben. 12 So sollt ihr nun eure Töchter nicht ihren Söhnen zu Frauen geben und ihre Töchter nicht für eure Söhne zu Frauen nehmen und nun und nimmer auf ihre Wohlfahrt und ihr Wohlergehen bedacht sein, damit ihr stark bleibt und die Güter des Landes genießt und es auf eure Söhne (oder: Kinder) für ewige Zeiten vererbt.‹ 13 Und nun nach allem Unheil, das uns infolge unserer bösen Taten und unserer großen Schuld widerfahren ist – wiewohl Du, unser Gott, größere Schonung gegen uns geübt hast, als unsere Sünden verdient haben, und uns diesen geretteten Rest hier geschenkt hast –: 14 Sollten wir da aufs Neue Deine Gebote übertreten und uns mit diesen Gräuelvölkern verschwägern? Müsstest Du uns da nicht bis zur Vernichtung zürnen, so dass niemand mehr (von uns) übrig bliebe noch entrinnen könnte? 15 O HERR, Gott Israels! DU bist gerecht darin, dass wir nur noch als ein Rest von

Geretteten übriggeblieben sind, wie es heutigentags der Fall ist: Ach, siehe, wir stehen hier vor Dir in unserer Schuld! Bei solchem Verhalten (oder: bei solcher Sachlage) kann unmöglich jemand vor Dir bestehen!«

Nehemia Kapitel 9, Verse 2 + 16-37

2 Nachdem sich dann die Vollisraeliten von allen Fremden abgesondert hatten, traten sie hin und legten ein Bekenntnis ihrer Sünden und der Verschuldungen ihrer Väter ab. 16 »Sie aber, unsere Väter, waren übermütig und halsstarrig, so dass sie auf Deine Gebote nicht hörten; 17 sie weigerten sich vielmehr zu gehorchen und gedachten Deiner Wunder nicht mehr, die Du an ihnen getan hattest: Sie wurden halsstarrig und setzten es sich in ihrer Widerspenstigkeit in den Kopf, nach Ägypten zu ihrem Sklavendienst zurückzukehren. Doch Du bist ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Güte: Du hast sie nicht verlassen. 18 Sogar als sie sich ein gegossenes Stierbild gemacht hatten und ausriefen: ›Dies ist dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat!‹, und als sie arge Lästerdinge verübten, 19 hast Du sie doch nach Deiner großen Barmherzigkeit in der Wüste nicht verlassen; nein, die Wolkensäule wich nicht von ihnen bei Tage, die sie auf dem Wege führen sollte, und die Feuersäule nicht bei Nacht, um ihnen den Weg zu erleuchten, auf dem sie ziehen sollten. 20 DU gabst ihnen auch Deinen guten Geist, um sie zu unterweisen; Du versagtest ihrem Munde Dein Manna nicht und gabst ihnen Wasser für ihren Durst. 21 Vierzig Jahre lang versorgtest Du sie in der Wüste, so dass sie keinen Mangel litten; ihre Kleider nutzten sich nicht ab, und ihre Füße schwollen nicht an. 22 Dazu gabst Du ihnen Königreiche und Völker zum Besitz und teiltest ihnen Gebiet für Gebiet zu, so dass sie das Land Sihons, des Königs von Hesbon, und das Land Ogs, des Königs von Basan, in Besitz nahmen. 23 Ihre Söhne (oder: Kinder) ließest Du zahlreich werden wie die Sterne am Himmel und brachtest sie in das Land, in das sie, wie Du ihren Vätern verheißten hattest, eindringen sollten, um es in Besitz zu

nehmen. 24 So zogen denn ihre Söhne in das Land ein und nahmen es in Besitz, und Du warfst die Bewohner des Landes, die Kanaanäer, vor ihnen nieder und ließest sie in ihre Gewalt fallen, sowohl ihre Könige als auch die Völkerschaften des Landes, damit sie mit ihnen nach Belieben verfahren könnten. 25 So eroberten sie denn feste Städte und ein fruchtbares Land und nahmen Häuser in Besitz, die mit Gütern aller Art angefüllt waren, ausgehauene Brunnen (= Zisternen), Weinberge und Ölbaumgärten und Obstbäume in Menge; und sie aßen und wurden satt und fett (oder: reich) und ließen sich's wohl sein im Genuss der Fülle Deiner Güter.« Im Besitz des Landes setzt das Volk unter Verachtung der Propheten und der göttlichen Langmut sein sündhaftes Verhalten fort, bis es von Gott in die Hände der Heiden ausgeliefert wird. 26 »Aber sie wurden ungehorsam und lehnten sich gegen Dich auf; sie kehrten Deinem Gesetz den Rücken; sie ermordeten Deine Propheten, die ihnen ins Gewissen redeten, um sie zu Dir zurückzuführen, und verübten arge Lästerdinge. 27 Darum gabst Du sie der Gewalt ihrer Feinde preis, dass diese sie bedrängten. Wenn sie dann aber in ihrer Not zu Dir schrien, erhörtest Du sie vom Himmel her und ließest ihnen nach Deiner großen Barmherzigkeit Retter erstehen, die sie aus der Gewalt ihrer Bedränger erretteten. 28 Sobald sie aber Ruhe hatten, fingen sie wieder an, Böses vor Dir zu tun; und wenn Du sie dann wieder in die Gewalt ihrer Feinde fallen ließest, die sie unter ihre Herrschaft knechteten, und sie aufs Neue zu Dir schrien, erhörtest Du sie vom Himmel her und errettetest sie oftmals in Deiner großen Barmherzigkeit. 29 Obgleich Du sie aber ernstlich warnen ließest, um sie zu Deinem Gesetz zurückzuführen, waren sie doch trotzig und gehorchten Deinen Geboten nicht, sondern sündigten gegen Deine Verordnungen, obwohl der Mensch doch durch deren Beobachtung sein Leben bewahrt (oder: das Leben gewinnt); sie wollten sich kein Joch auf ihre Schulter legen lassen und waren halsstarrig, so dass sie nicht gehorchten. 30 Obgleich Du nun noch viele Jahre lang Geduld mit ihnen

hattest und sie durch Deinen Geist, durch Deine Propheten, ernstlich warnen ließest, achteten sie doch nicht darauf. Da hast Du sie in die Gewalt der Völker in den heidnischen Ländern fallen lassen, 31 aber sie trotzdem in Deiner großen Barmherzigkeit nicht völlig vernichtet und sie nicht verlassen; denn Du bist ein gnädiger und barmherziger Gott.« 32»Und nun, unser Gott, Du großer, starker und furchtbarer Gott, der Du den Bund und die Gnade (= Deinen Gnadenbund) bewahrst: Achte nicht gering alle die Leiden, die uns betroffen haben, unsere Könige und Obersten (oder: Fürsten), unsere Priester und Propheten, unsere Väter und Dein ganzes Volk seit der Zeit der Assyrerkönige bis auf diesen Tag! 33 DU bist allerdings gerecht gewesen bei allem, was uns widerfahren ist; denn Du hast stets Treue geübt, wir aber haben gottlos gehandelt. 34 Auch unsere Könige und Obersten, unsere Priester und unsere Väter haben Dein Gesetz nicht gehalten und Deine Gebote und ernstlichen Warnungen, die Du ihnen hast zukommen lassen, unbeachtet gelassen. 35 Weil sie trotz ihres Königtums (oder: ihrer königlichen Würde) und trotz der Fülle von Wohltaten, die Du ihnen erwiesen, und trotz des weiten und fruchtbaren Landes, das Du ihnen zugeteilt hattest, Dir nicht gedient und sich nicht von ihrem bösen Tun bekehrt haben – 36 ja, ebendarum sind wir heute Knechte, und das Land, das Du unsern Vätern geschenkt hast, damit sie seine Früchte und Güter genossen: Ach, wir sind Knechte in ihm! 37 Seinen reichen Ertrag liefert es den Königen, die Du um unserer Sünden willen über uns gesetzt hast, und sie herrschen über unsere Leiber und über unser Vieh nach ihrem Gutdünken, so dass wir uns in großer Not befinden.«

Jeremia Kapitel 14, Vers 20

O HERR, wir erkennen unsere Gottlosigkeit, auch die Schuld unserer Väter, dass wir gegen dich gesündigt haben.

Jeremia Kapitel 32, Vers 18

Du übst Gnade (oder: Güte) an Tausenden und lässt die Strafe für die Schuld der Väter in den Schoß (= auf das Haupt) ihrer Kinder nach ihnen fallen, Du großer, starker Gott, dessen Name ›HERR der Heerscharen‹ ist.

Klagelieder Kapitel 5, Vers 7

Unsere Väter, die gesündigt haben, sind nicht mehr: Wir müssen ihre Verschuldungen büßen.

Jesaja Kapitel 14, Verse 21a

Stellt für seine Söhne die Schlachtbank bereit wegen der Schuld ihrer Väter, damit sie nie wieder auftreten und sich der Erde bemächtigen und den weiten Erdkreis mit Trümmern (oder: Bedrängern = Feinden) füllen!«

Jesaja Kapitel 65, Verse 6-7

6 „Wisset wohl: Aufgeschrieben liegt das vor Mir, und ICH werde nicht schweigen (oder: ruhen), es sei denn, dass ICH es vergolten habe; ja, vergelten will ICH es und es in ihren Schoß heimzahlen (V.7),

7 eure Verschuldungen und die Verschuldungen eurer Väter zugleich!« – so hat der HERR gesprochen –, »weil sie auf den Bergen geopfert und Mich auf den Hügeln entehrt haben; ja, ihnen will ICH zuvörderst den verdienten Lohn in ihren Schoß hineinmessen (= in ihre Hand zahlen)!«

Daniel Kapitel 9, Verse 1-19

Im ersten Regierungsjahre des Darius, des Sohnes des Ahasveros (= Xerxes), der von medischer Herkunft war und die Herrschaft über das Reich der Chaldäer erlangt hatte, 2 im ersten Jahre seiner Regierung, richtete ich, Daniel, meine Aufmerksamkeit in den (heiligen) Schriften auf die Zahl der Jahre, in betreff derer das Wort des HERRN einst an den Propheten Jeremia

ergangen war, dass nämlich über den Trümmern (oder: der Verödung) Jerusalems eine Zeit von siebenzig Jahren hingehen sollte. 3 So richtete ich denn mein Angesicht zu Gott dem HERRN, um Ihn mit Gebet und Flehen zu suchen unter Fasten und in Sack (=Trauergewand) und Asche. 4 Ich betete also zum HERRN, meinem Gott, und legte mein Bekenntnis mit folgenden Worten ab: »Ach, HERR, Du großer und furchtbarer Gott, der Du Deinen Bund und Deine Gnade denen bewahrst, die Dich lieben und Deine Gebote halten! 5 Wir haben gesündigt und unrecht getan, wir sind gottlos und ungehorsam gewesen und von Deinen Geboten und Deinen Satzungen abgewichen;

6 wir haben auch nicht auf Deine Knechte, die Propheten, gehört, die in Deinem Namen zu unsern Königen und unsern Fürsten, zu unsern Vätern und dem ganzen Volk des Landes geredet haben. 7 Auf Deiner Seite, HERR, ist die Gerechtigkeit, auf der unsrigen aber die Schamröte im Angesicht, wie es jetzt zu Tage liegt: Für die Männer von Juda und die Bewohner Jerusalems und für alle Israeliten, seien nahe oder fern, in all den Ländern, wohin Du sie verstoßen hast wegen der Untreue, die sie sich gegen Dich haben zuschulden kommen lassen. 8 Ja, HERR! Uns muss die Schamröte ins Angesicht steigen, unsern Königen, unsern Fürsten und unsern Vätern, weil wir gegen Dich gesündigt haben. 9 Doch bei dem HERRN, unserm Gott, ist die Barmherzigkeit und die Vergebung, obschon wir uns gegen Ihn aufgelehnt haben 10 und der Stimme (= den Weisungen) des HERRN, unseres Gottes, nicht gehorsam gewesen sind, um nach Seinen Weisungen zu wandeln, die Er uns durch Seine Knechte, die Propheten, vorgelegt hat. 11 Ja, ganz Israel hat Dein Gesetz übertreten und ist untreu gewesen, ohne Deinen Weisungen Folge zu leisten. Darum ist auch der Fluch und Schwur über uns hereingebrochen, der im Gesetz Moses, des Knechtes Gottes, geschrieben steht (3.Mose 25,14-39; 5.Mose 28,15-68), weil wir gegen Gott gesündigt haben; 12 und Er hat nun an uns und an unseren Herrschern, die

über uns regiert haben, Seine Drohung in Erfüllung gehen lassen, die Er ausgesprochen hat, dass Er großes Unheil über uns verhängen wolle, so dass unter dem ganzen Himmel sich nirgends etwas so Schlimmes ereignet hat, wie es Jerusalem widerfahren ist. 13 Ja, wie es im Gesetz Moses geschrieben steht, so ist all dieses Unheil über uns hereingebrochen. Dennoch haben wir den HERRN, unsern Gott, nicht dadurch versöhnt, dass wir von unsern Sünden umgekehrt wären und auf Deine Wahrheit (oder: Treue) geachtet hätten. 14 Darum ist der HERR auf das Unheil bedacht gewesen und hat es über uns kommen lassen; denn der HERR, unser Gott, ist gerecht in allen Seinen Werken, die Er vollführt; wir aber haben auf Seine Stimme (= Weisungen) nicht geachtet. 15 Und nun, o HERR, unser Gott, der Du Dein Volk mit starker Hand aus Ägypten geführt und Dir dadurch einen Namen gemacht hast bis auf den heutigen Tag: – Wir haben gesündigt, haben gottlos gehandelt. 16 O HERR, lass doch nach allen Erweisen Deiner Gerechtigkeit (oder: Gnade) Deinen Zorn und Grimm sich von Deiner Stadt Jerusalem, von Deinem heiligen Berge abwenden! Denn um unserer Sünden willen und wegen der Übertretungen unserer Väter ist Jerusalem und dein Volk für alle rings um uns wohnenden Völker ein Gegenstand des Hohns geworden. 17 Nun aber erhöre, unser Gott, das Gebet und Flehen Deines Knechtes und lass Dein Angesicht über Dein verwüstetes Heiligtum leuchten um Deinetwillen, o HERR! 18 Neige, mein Gott, Dein Ohr und höre! Öffne Deine Augen und sieh unsere Trümmer an und die Stadt, die nach Deinem Namen genannt ist! Denn nicht auf Grund der Erweise unserer Gerechtigkeit bringen wir unser Flehen vor Dich, nein, im Vertrauen auf Deine große Barmherzigkeit. 19 O HERR, höre! HERR, vergib! HERR, merke auf und handle ohne Verzug um Deiner selbst willen, Du mein Gott! Denn Deine Stadt und Dein Volk tragen Deinen Namen.«

32 „So macht denn ihr das Maß (der Schuld) eurer Väter voll! 33 Ihr Schlangen, ihr Otternbrut! Wie wollt ihr dem Strafgericht der Hölle entrinnen?!« 34»Deshalb seht: ICH sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte (oder: Lehrer); von diesen werdet ihr die einen töten und kreuzigen, die anderen in euren Synagogen geißeln und von Stadt zu Stadt verfolgen, 35 damit über euch alles gerechte (= unschuldige) Blut komme, das auf der Erde vergossen worden ist, vom Blut des gerechten Abel an (1.Mose 4,8) bis zum Blut Sacharjas (= Zacharias), des Sohnes Berechjas, den ihr zwischen dem Tempelhouse und dem Brandopferaltar ermordet habt (vgl. 2.Chr 24,19-22). 36 Wahrlich ICH sage euch: (Die Strafe für) dies alles wird über dieses Geschlecht kommen!«

Galater Kapitel 6, Verse 7-8

7 Irret euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten; denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten. 8 Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten.

Aus den oben angeführten Bibelstellen erfahren wir, dass Götzendienst die hervorstechendste Sünde und Ursache für Israels Gefangenschaft und Sklaverei war. All diejenigen, die eine dissoziative Identitätsstörung haben und satanisch-rituell missbraucht wurden, stammen für gewöhnlich aus Familien, die seit Generationen in irgendeiner Form Götzendienst betrieben haben. Wenn wir mit Menschen arbeiten, die diese Art von Hintergrund und Geschichte haben, ist es unerlässlich, die Dynamik zu verstehen, welche die Basis für ihre Probleme bildet.

Dämonen verursachen Traumata und die daraus resultierende Dissoziation. Aufgrund der Tatsache, dass die Sünden der Väter auf die Kinder übergehen,

ist es wichtig zu erkennen, dass nicht nur Generationssünde, sondern auch die Dämonisierung, die mit dieser Sünde verbunden ist, ebenfalls auf die Kinder übergeht, die in diese Familien hineingeboren werden und die satanisch-rituell missbraucht wurden und dadurch eine dissoziative Identitätsstörung bekommen haben. Um bis zur Wurzel vorzudringen, wie sich geistlich eine solche Programmierung, die Dynamik der Unterpersönlichkeiten und das charakterliche Krankheitsbild auswirken, ist es wichtig, dass das Opfer seinen tatsächlichen biologischen Vater identifiziert. Ich habe herausgefunden, dass diese Information wegen der grundlegenden Inzest-Bindung mit dem biologischen Vater sehr tief in diesem System vergraben sein kann.

Die meisten Überlebenden (so werden die Opfer genannt), die von hochrangigen Illuminaten missbraucht wurden, sind bei Ersatzeltern aufgewachsen, die ebenfalls satanisch-rituell missbraucht wurden und demzufolge selbst eine dissoziative Identitätsstörung haben. Wegen der tief sitzenden geistlichen und seelischen Verwundung, die von dem Inzest im Kleinkindalter (speziell durch den Vater) herrührt, ist es wichtig die erste dissoziative Spaltung innerhalb des Unterpersönlichkeitssystems zu lokalisieren und ebenso alle inneren Repräsentationen oder äußerlichen Bilder des Vaters (oder der Vorfahren), die vom Überlebenden dem Inneren der Seele einverleibt wurden, aufzuspüren, um das System von den Effekten der Generationssünde und der Dämonisierung zu entgiften.

Das Erste, was ich tue, wenn ich mit einem Überlebenden arbeite, ist, ein Protokoll über die Geschichte seiner unmittelbaren Familie anzufertigen. Wenn dieses vollständig ist, bete ich zusammen mit dem Überlebenden, der daraufhin sämtliche Generationssünden und Götzenaktivitäten bekennt und sich davon lossagt. Anschließend bitten wir Gott gemeinsam, damit

anzufangen, die geistlichen, seelischen, emotionalen und sexuellen Bindungen mit der Familie zu enthüllen (ganz besonders zum biologischen Vater) und diese zu brechen.

Oft muss man dann mit einem wütenden, dämonisierten Beschirmer arbeiten, wie z. B. mit einem verinnerlichten 'Vater', um die ersten Ereignisse zu erfahren, die zur Dissoziation geführt haben im Zusammenhang mit dem ersten Inzest. Inzest verursacht beim Opfer immer schwere Schäden, und diese schaffen demzufolge ein starkes Krankheitsbild. Dazu gehören Symptome wie

- Scham
- Selbsthass
- Zorn
- Furcht
- Angst
- Verwirrung
- Treulosigkeit
- Sexbesessenheit
- Perversionen
- Körperfunktionsstörungen
- Aussetzer
- Umschaltung in Unterpersönlichkeiten

Die Dämonisierung und das Trauma, was durch den Inzest durch den Vater erfolgt, passiert bei einem solchen Kind für gewöhnlich schon bei der Geburt. Um die inneren Doppelbindungen und Systemkonflikte, die damit verbunden sind, aufzulösen, bitten wir Gott, den Überlebenden zu dem ersten körperlichen Inzest-Ereignis zurückzuführen. Wenn der Inzest bei der Geburt

geschehen ist, dann bekommt entweder die Unterpersönlichkeit (oder der Überlebende in seiner Hauptpersönlichkeit) die volle Erinnerung an das, was da passiert ist. Dann tritt für gewöhnlich eine starke, zornige Beschirmer-Unterpersönlichkeit auf den Plan. Die Hauptpersönlichkeit des Überlebenden und seine mitwirkenden Unterpersönlichkeiten, die geheilt werden wollen, müssen dann mit diesem Beschirmer Kontakt aufnehmen und zusammen mit ihm zu dem ersten Inzest-Ereignis zurückgehen. Auf dieser Basis ist es dem Überlebenden möglich, vorwärtszukommen und sich wieder mit allen weiteren Inzesterlebnissen und dissoziativen Zuständen zu verbinden. Wenn der Überlebende das nicht kann, dann muss man mit ihm im phänomenologischen Sinn dabei helfen, zu seiner Zeugung zurückzukehren. Dazu gehören dann alle Traumata und Spaltungen, die bei dem Kind bereits in der Gebärmutter ausgelöst worden sind.

Bei der Arbeit mit Menschen, die satanisch-rituellen Missbrauch erleben mussten und dadurch eine dissoziative Identitätsstörung bekommen haben, habe ich herausgefunden, dass es strategisch wichtig ist, den Generationskern des Frevels und die Basis der dämonischen Macht innerhalb dieses Systems von Unterpersönlichkeiten zu identifizieren. Dieser Generationskern des Frevels und die Basis der dämonischen Macht ist nämlich dann von Vorvätern weitergegeben worden. Die Entgiftung des Systems von Generations- und Vorväter-Geistern bringt dem Überlebenden eine hilfreiche Entlastung ein, wodurch er dann dazu in der Lage ist, noch effektiver an den noch verbleibenden Dissoziationen und Problemen zu arbeiten.

Es sei nochmals betont, wie wichtig es dabei ist, Bibelstellen wie **3.Mose Kapitel 18 und 20** zu gebrauchen, wenn man es mit Inzest-Problemen zu tun hat. Das ermöglicht den Heiligen Geist in dem Betroffenen zu wirken, der

nach Heilung sucht. Das Thema Generationssünde in Beziehung zum Inzest zieht sich dann schichtweise durch das ganze System und wird auf der ganzen Reise bis zur Heilung und bis zum vollständigen Zusammenwachsen gebraucht.“ (Pastor Riggs – 1997)

Amanda Buys sagt nun, dass diese Herangehensweise die Basis bildet für diesen ganzen Dienst.

„Die Person wird nicht frei, wenn der Seelsorger nicht mit diesen Generationsflüchen umgehen kann. Nur so kann Befreiung und innere Heilung erfolgen.“

Fortsetzung folgt

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)